



Wer befällt die Blätter der Rosskastanie?



Die Rosskastanien-Miniermotte

Die Rosskastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*) befällt die Blätter von Rosskastanien. Diese Motte wurde das erste Mal 1998 in der Schweiz festgestellt und hat sich rasant verbreitet. Die Raupen leben in den Blättern und bilden über das Jahr drei Generationen aus. Da nur etwa 10% der Raupen durch Insekten, z.B. Schlupfwespen befallen werden, verstärkt sich das Schadbild durch jede Generation und die Blätter können im Spätsommer fast gänzlich braun erscheinen.

Es gibt eine einfache und ökologische Methode den Befall einzudämmen. Da die dritte Generation als Puppe im Falllaub überwintert, reicht es, das Laub zusammen zu rechen und mit dem Grüngut zu entsorgen. Die Wärme der Kompostierung tötet die Puppen ab. Der gleiche Arbeitsgang dämmt auch den Bräune-Pilz (*Guignardia aesculi*) an den Kastanien ein. Die Miniermotte befällt bevorzugt die weissblühenden Kastanien (*Aesculus hippocastanum*), der Pilz lieber die rotblühende Art (*Aesculus x carnea*).

Die Miniermotte wird häufig als Neozoe bezeichnet. Sie wurde 1986 in Mazedonien beobachtet. Man nahm an, dass die Art eingeschleppt wurde, da die nächsten Verwandten der Motte alle im asiatischen Raum heimisch sind. 2011 fanden Schmetterlingsexperten mittels alten Pflanzensammlungen heraus, dass die Rosskastanien-Miniermotte schon vor über 100 Jahren in einem isolierten Tal im ehemaligen Jugoslawien vorkam. Vermutlich schafften die Motten den Weg mit dem Holztransport aus dem Tal. Sie breiten sich seither kreisförmig, mit etwa 100 Kilometer pro Jahr, aus. Die Rosskastanien-Miniermotte gilt heute als Areal-Erweiterer.

Link

[Laub liegen lassen?](#)

